

Samstag, 4. Juli 2015

In der Jurte wartet das Märchenland

Schöningen Kinder der Grundschule unternehmen eine aufregende Expedition in die Welt der Mongolen.

Von **Melanie Specht**

Im Sommer sind Zelte in Gärten keine Seltenheit. Schließlich ist es für Kinder ein Abenteuer, im Freien zu nächtigen. Doch eine Jurte, ein traditionelles Zelt der Nomaden in West- und Zentralasien, ist eher ungewöhnlich. Doch eine solche stand für einige Wochen bei Dorothea Nennewitz im Garten. Im Rahmen der Erzählwerkstatt hatte die Esbecker Erzählerin zu „Geschichten aus Burgen und Zelten“ eingeladen. Die Kosten dieser außergewöhnlichen „Märchenstunden“ hatte der Verein Erzählenwert getragen.

An drei Terminen entführte Nennewitz Schüler der Grundschule Schützenbahn sowie eine 6. Klasse des Gymnasiums am Bötschenberg in die geheimnisvolle Welt der Mongolen. Von hier stammt nämlich die Jurte. „Zumindest ein Großteil von ihr“, schmunzelt Nennewitz. „Zehn Stunden bemühten wir uns, das Dachkreuz passend zum Scheren-

„Die perfekte Symbiose östlicher und westlicher Jurtenbaukunst.“

Dorothea Nennewitz über den pragmatischen Bau der Jurte in ihrem Garten.

gitter zu justieren. Am Ende entschlossen wir uns für eine Patchwork-Lösung – über den mongolischen Unterbau haben wir das Dach einer Pfadfinder-Jurte gebaut. Die perfekte Symbiose östlicher und westlicher Jurtenbaukunst“, sagt Nennewitz lachend.

Kürzlich standen noch einmal zehn Grundschul Kinder im Garten von Dorothea Nennewitz. „Die Jurte ist ja riesig“, entfuhr es ihnen. Doch was die Schüler im Inneren erwartete, machte sie sprachlos. Kleine, bunte Hocker und Strohhallen als Sitzmöglichkeit gruppierten sich um einen Kugelofen, auf dem knuspriges

Fladenbrot lag. In der kommenden halben Stunde nahmen die Kinder die Jurte ganz genau unter die Lupe, erforschten die Symbole über der Eingangstür, die Gründe für die Stabilität der Jurte und aus welchen Materialien sie gefertigt ist.

Das Interesse der Kinder am Leben in der Mongolei war groß, und auf jede Frage wusste die Erzählerin die passende Antwort. Bevor die Kinder selbst zu Geschichtenerzählern wurden, erzählte ihnen die Expertin in Sachen Erzählkunst – zuweilen mit vollem Körpereinsatz – Märchen aus Russland, England und natürlich der Mongolei. Die Botschaft der letzten Geschichte: „Sei mutig und mach dich auf den Weg. Nur so kannst du Neues und ganz und gar Wunderbares entdecken.“ Und in der Tat, mit vielen neuen Eindrücken, einer eigenen Geschichte und etwas Selbstgebautem gingen die Kinder nach drei aufregenden Stunden in ihr Zuhause aus Stein und Ziegeln.



Eine Jurte hatten die Kinder der Grundschule Schöningen noch nie gesehen. Dorothea Nennewitz (links) erklärte sie ihnen.

Foto: Melanie Specht